

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005  
und Lagebericht

Deutsche Börse Systems AG  
Frankfurt am Main





Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005  
und Lagebericht

Deutsche Börse Systems AG  
Frankfurt am Main



**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2005**  
**der Deutsche Börse Systems AG, Frankfurt am Main**

A k t i v e s e i t e	31.12.2005 €	31.12.2004 T€	P a s s i v e s e i t e	31.12.2005 €	31.12.2004 T€
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>EIGENKAPITAL</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.339		gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000
CDV-Programme	2.339		Kapitalrücklage	415.110,03	415
<b>Sachanlagen</b>			<b>Bilanzgewinn/S Bilanzverlust</b>	0,00	0
Einbauten auf fremden Grundstücken	2.899		Summe Eigenkapital	2.415.110,03	2.415
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.745		<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
	19.834.697,00	16.644	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.129.692,00	13.031
<b>Finanzanlagen</b>			sonstige Rückstellungen	35.971.719,98	20.341
Anteile an verbundenen Unternehmen	470.154,68	470	Summe Rückstellungen	52.101.411,98	33.372
sonstige Ausleihungen	62.304,45	86	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
Summe Anlagevermögen	532.459,13	556	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.774.236,37	5.948
	23.473.521,13	19.539	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.419.034,31	81.780
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>			sonstige Verbindlichkeiten	8.168.436,01	5.249
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<i>davon aus Steuern 3.836.206,43 € (i.Vj. 2.475 T€)</i>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.737,84 € (i.Vj. 2 T€)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)</i>	10.585.057,08	10.103	Summe Verbindlichkeiten	93.361.706,69	92.977
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)</i>	87.273.116,36	87.490	<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)</i>	3.654.758,30	2.849		143.734,50	0
<i>davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 0,00 € (i. Vj. 0 T€)</i>	101.513.831,74	100.442			
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	14.968.161,46	423			
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	116.481.993,20	100.865			
<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	8.066.448,87	8.360			
<b>Summe Aktiva</b>	148.021.963,20	128.764	<b>Summe Passiva</b>	148.021.963,20	128.764



Gewinn- und Verlustrechnung  
der Deutsche Börse Systems AG, Frankfurt am Main  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	2005		2004	
	€	€	T€	T€
Umsatzerlöse		272.711.614,22		261.352
sonstige betriebliche Erträge		16.836.278,47		18.165
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-64.547.530,91		-46.269	
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.585.782,77	-77.133.313,68	-11.286	-57.555
<i>davon für Altersversorgung € 6.553.591,75 € (i. Vj. 5.281 T€)</i>				
Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.428.359,71	-12.428.359,71	-14.015	-14.015
sonstige betriebliche Aufwendungen		-127.182.361,65		-122.978
Erträge aus Beteiligungen		760,00		0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen 760,00 € (i. Vj. 0 T€)</i>				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		167,53		0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		940.431,45		659
<i>davon aus verbundenen Unternehmen 930.118,80 € (i. Vj. 652 T€)</i>				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-964.389,47		-1.171
<i>davon an verbundene Unternehmen 2.672,29 € (i. Vj. 0 T€)</i>				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		72.780.827,16		84.457
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-84,00		0
sonstige Steuern		0,00		0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-72.780.743,16		-84.457
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00		0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0



## Anhang für das Geschäftsjahr 2005

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Systems AG für das Geschäftsjahr 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr beibehalten.

Positionen des Anlagevermögens in fremder Währung sind zu historischen Wechselkursen des Anschaffungszeitpunktes in Euro umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zum Referenzkurs der EZB des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag bewertet, Aufwendungen und Erträge wurden am Buchungstag zum Referenzkurs der EZB umgerechnet.

Erworbene immaterielle Anlagenwerte sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Sachanlagen wurden linear mit den steuerlichen Höchstsätzen abgeschrieben. Als Abschreibungsbeginn wird grundsätzlich der 1. des Anschaffungsmonats verwendet. Geringwertige Anlagegüter wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Alle erkennbaren Risiken sind einzelwertberichtigt. Latente Risiken sind pauschalwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 Prozent bewertet. Als Rechnungsgrundlagen dienten im Vorjahr die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 1998 (Sterbetafel). Im Berichtsjahr wurden erstmalig die neuen „Richttafeln 2005 G“ (Generationstafel) angewandt. Steuerlich wird der sich aus der Anwendung der neuen Tafeln ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 6a (4) EStG auf drei Wirtschaftsjahre verteilt. Handelsrechtlich wird der sich ergebende Unterschiedsbetrag in 2005 dagegen in voller Höhe berücksichtigt.

Aufgrund der steuerlichen Vorschriften wurde für Rückstellungen zum mitarbeiterfinanzierten Deferred Compensation Programm teilweise der Barwert für die Ermittlung der Rückstellungshöhe verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2005 und wurden in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Bei der Ermittlung des Rückstellungswertes für Aktienoptionsprogramme ist der Innere Wert zugrundegelegt worden. Die Rückstellungen für Jubiläen und Vorruhestand wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert (bzw. bei Vorruhestandsgeldempfängern mit dem Barwert) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 bzw. 6 Prozent bewertet. Als Rechnungsgrundlagen dienten im Berichtsjahr die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2005 (i. Vj. Richttafeln 1998).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Deutsche Börse Systems AG ist zu 100 Prozent an der Deutsche Börse Systems Inc., Delaware/USA, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 1.950 TUSD. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 349 TUSD.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten in Gesamthöhe von 8.066 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen für Mieten und Leasingraten in Höhe von 6.277 T€ sowie für Wartungs- und Lizenzgebühren in Höhe von 1.280 T€. Weiterhin wurden anteilige Mietsonderzahlungen für ein Gebäude in Frankfurt am Main in Höhe von 436 T€ abgegrenzt.

### Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) beträgt 2.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 2.000.000 Stück auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktien sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 35.972 setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Aktioptionsprogramme	11.661
Urlaubsrückstellung und Rückstellung für Gleitzeitguthaben	6.402
Rückstellung für Zinszahlungen an das Finanzamt wegen Handelsgebührenabrechnung (Xontro)	5.450
Rückstellungen ausstehende Rechnungen	2.913
Vorruhestandsrückstellung	2.815
Rückstellungen für Mitarbeiterboni und Tantiemen	2.761
Jubiläumsrückstellung	1.594
Group Share Plan	1.160
übrige Rückstellungen	1.216
	-----
Gesamt	35.972

Die Deutsche Börse AG hat ein virtuelles Aktioptionsprogramm für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte der Deutsche Börse AG sowie deren Tochterunternehmen aufgelegt. Die Deutsche Börse Systems AG nimmt an diesem Programm teil. In Höhe des inneren Wertes der zugeteilten virtuellen Aktioptionen zum Abschlussstichtag wurde die in 2004 in Höhe von 1.149 T€ zu Lasten des Personalaufwandes gebildete Rückstellung um 10.512 T€ auf 11.661 T€ erhöht.

Weiterhin hat die Deutsche Börse AG einen Group Share Plan (GSP) für nicht leitende Angestellte der Deutsche Börse AG sowie deren Tochterunternehmen aufgelegt, der aus einer Komponente zum Erwerb von Mitarbeiter Aktien und aus einer Aktioptions-Komponente besteht. Die Deutsche Börse Systems AG nimmt auch an diesem Programm teil. Der innere Wert der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktioptionen beträgt zum Abschlussstichtag 1.160 T€, so dass eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet wurde.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt. Pfandrechte oder ähnliche Rechte wurden für Verbindlichkeiten nicht bestellt.

Angaben in T€	Gesamt- betrag	Davon bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.774 (5.948)	7.774 (5.948)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	77.419 (81.780)	77.419 (81.780)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.168 (5.249)	8.168 (5.249)
Davon aus Steuern (Vorjahr)	3.836 (2.576)	3.836 (2.576)

Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	2 (2)	2 (2)
Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)	93.362 (92.977)	93.362 (92.977)

## Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse in Höhe von 272.712 T€ betreffen Rechenzentrumsleistungen in Höhe von 200.727 T€ sowie EDV-Dienstleistungen in Höhe von 71.985 T€. Aufgegliedert nach geografischen Märkten entfallen 261.309 T€ auf die Bundesrepublik Deutschland, 5.732 T€ auf die Schweiz, 3.132 T€ auf Großbritannien, 310 T€ auf die U.S.A. sowie 2.228 T€ auf alle anderen geografischen Märkte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 16.836 T€ und beinhalten hauptsächlich Erträge aus Geschäftsbesorgung gegenüber Gruppenunternehmen (15.492 T€) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (795 T€), aus der Erstattung von sonstigen Steuern (93 T€), aus der Auflösung von Wertberichtigungen (61 T€) und aus Eingängen auf wertberichtigte Forderungen (19 T€).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 127.182 T€ und setzen sich insbesondere aus den Kosten für Beratung und Unterstützung (22.974 T€), Kosten für das Kommunikationsnetzwerk (14.799 T€), EDV-Kosten (31.971 T€), Kosten der Geschäftsbesorgung durch die Deutsche Börse AG (41.298 T€), weiterbelastete Kosten der DBS Inc. (7.224 T€), Miete/Leasing Telekommunikation (671 T€), nicht abziehbare Vorsteuern (1.219 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (250 T€) zusammen.

### Ergebnisabführung

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages wurden 72.781 T€ an die Deutsche Börse AG abgeführt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Leasing-, Miet-, Wartungs- und sonstige Verträge. Im Geschäftsjahr 2006 sind dafür voraussichtlich 101.355 T€ aufzuwenden. Davon bestehen Verpflichtungen aufgrund des mit der Deutsche Börse AG abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages (41.528 T€) sowie Gebühren für die Mitbenutzung von Handelssystemen in Höhe

von 1.752 T€. Die Deutsche Börse Systems AG wird von der DBS Inc. gemäß Service Agreement voraussichtlich mit 8.011 T€ in Anspruch genommen. Zusätzlich zu den aufgeführten Beträgen existieren weitere vertragliche Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für DV-Dienstleistungen, die in Abhängigkeit von der Inanspruchnahme dieser Leistungen in Rechnung gestellt werden. Darüber hinaus sind für das Betreiben von Netzwerken 16.020 T€, für Leistungen im Bereich Kommunikation 1.606 T€, für Leistungen externer Rechenzentren 1.050 T€ und für Verpflichtungen aus Wartungsverträgen 15.481 T€, Miet- und Leasingverträgen für Software 11.399 T€ und Miet- und Leasingverträgen für Hardware 4.507 T€ aufzuwenden.

Die Verpflichtungen gegenüber der Deutsche Börse AG und der DBS Inc. sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

## Sonstige Angaben

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Reto Francioni - Vorsitzender -	seit 16. November 2005, Vorsitzender seit 24. November 2005, Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Börse AG, verantwortlich für Group Coordination/Corporate Center, Customers/Markets, Frankfurt am Main
Rudolf Ferscha	bis 31. Dezember 2005, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Börse AG, verantwortlich für Customers/Marktes, Frankfurt am Main
Hermann Lange	Arbeitnehmersvertreter, Mitarbeiter Networks and Infrastructure/ Configuration Management and Quality Assurance, Schöneck
Volker Potthoff	Managing Director der Deutsche Börse AG, Bridel, Luxemburg
Sadegh Rismanchi	Arbeitnehmersvertreter, Mitarbeiter Networks and Infrastructure/ Configuration Management and Quality Assurance, Maintal
Dr. Werner G. Seifert	bis 14. Mai 2005, Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Börse AG, verantwortlich für Group Coordination/Corporate Center, Customers/ Markets, Frankfurt am Main
Holger Wohlenberg	Managing Director der Deutsche Börse AG, verantwortlich für Market Data & Analytics, Königstein

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für 2005 keine Bezüge.

## Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

Dr.-Ing. Michael Kuhn      verantwortlich für das Ressort Central Support, Frankfurt am Main  
- Vorsitzender -

Yves Baguet                      verantwortlich für das Ressort Delivery, Waltzing (Arlon), Belgien

Mathias Hlubek                  verantwortlich für das Ressort Group Corporate Center, Kronberg

Ulrich Kastner                  bis 28.02.2006, verantwortlich für das Ressort Application Development Trading and Consulting, Eschborn

Gerhard Leßmann              verantwortlich für das Ressort Application Development Clearing and Settlement, Custody, Kronberg

Für die Mitglieder des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr fixe und erfolgsabhängige Bezüge in Höhe von 2.890 T€ erfasst. Für die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wurden 896 T€ ausgezahlt.

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene beliefen sich in diesem Zeitraum auf 195 T€.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 1.969 T€ zurückgestellt.

## Mitarbeiter

Die Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres 2005 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 538. Am 31. Dezember 2005 waren in der Deutsche Börse Systems AG ohne Vorstand 536 Arbeitnehmer beschäftigt.

Von den 536 Arbeitnehmern haben 12 Mitarbeiter zeitlich befristete Arbeitsverträge und 31 Arbeitnehmer sind Teilzeitbeschäftigte.

16 Arbeitnehmerinnen befanden sich im Mutterschutz bzw. Erziehungsurlaub. Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Arbeitnehmerkapazität im Jahresdurchschnitt 514.

## Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Börse Systems AG ist eine 100-prozentige Tochter der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main. Die Deutsche Börse Systems AG wird in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG, der in den Geschäftsräumen unserer Gesellschaft erhältlich ist, einbezogen.

Die Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, hat uns gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

Frankfurt am Main, den 14. März 2006

Deutsche Börse Systems AG

Der Vorstand



Dr.-Ing. Michael Kuhn Yves Baguet Mathias Hlubek Gerhard Leßmann

Deutsche Börse Systems AG, Frankfurt am Main

Anlagespiegel zum 31.12.2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.2005 €	Zuflüsse 2005 €	Abläufe 2005 €	Stand per 31.12.2005 €	Vortrag zum 01.01.2005 €	Abschreibung 2005 €	Abläufe 2005 €	Stand per 31.12.2005 €	31.12.2005 €	31.12.2004 €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
FDX-Programme	27.572.149,21	2.640.595,58	0,00	30.021.545,59	25.035.017,21	1.882.163,38	0,00	26.015.180,59	3.103.365,00	2.531.320,00
	<b>27.372.149,21</b>	<b>2.640.396,38</b>	<b>0,00</b>	<b>30.021.545,59</b>	<b>25.033.017,21</b>	<b>1.882.163,38</b>	<b>0,00</b>	<b>26.015.180,59</b>	<b>3.106.365,00</b>	<b>2.539.132,00</b>
<b>Sachanlagen</b>										
Firmen auf fremden Gütern und Parteien- und Gesellschaftsausstattungen	5.773.343,24	0,00	533.162,87	5.440.183,37	2.871.403,24	5.516,20	82.091,87	3.204.073,37	2.195.200,00	2.605.045,00
	111.575.801,95	13.583.684,33	1.553.013,22	124.702.473,06	98.230.659,25	10.030.534,33	1.452.005,22	107.613.289,26	17.600.185,00	13.745.420,00
	<b>117.746.150,19</b>	<b>13.986.684,33</b>	<b>1.583.176,09</b>	<b>130.149.669,43</b>	<b>101.102.063,19</b>	<b>10.546.196,33</b>	<b>1.333.293,09</b>	<b>110.314.961,43</b>	<b>19.834.697,00</b>	<b>16.644.057,00</b>
<b>Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen sonstige Ausleihungen	473.154,68	0,00	0,00	473.154,68	0,00	0,00	0,00	0,00	473.154,68	473.154,68
	85.513,47	103.603,02	126.673,84	62.304,45	0,00	0,00	0,00	0,00	62.304,45	85.394,47
	<b>558.474,15</b>	<b>103.603,02</b>	<b>126.673,84</b>	<b>532.459,13</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>532.459,13</b>	<b>555.474,15</b>
	<b>145.673.773,55</b>	<b>16.739.944,53</b>	<b>1.710.054,93</b>	<b>160.703.663,15</b>	<b>126.135.080,40</b>	<b>12.423.359,71</b>	<b>1.533.293,09</b>	<b>137.420.142,02</b>	<b>23.473.521,13</b>	<b>19.533.693,15</b>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Der Lagebericht der Deutsche Börse Systems AG wurde gegenüber dem Vorjahr umstrukturiert, um den geänderten gesetzlichen Anforderungen in adäquater Weise Rechnung zu tragen.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Allgemeine Lage der Gesellschaft

Die Deutsche Börse Systems AG als Teil des Segments Information Technology der Gruppe Deutsche Börse:

Die IT-Kompetenz der Gruppe Deutsche Börse ist im Segment Information Technology gebündelt. Dabei erfüllen die einzelnen Tochterunternehmen bzw. Geschäftsbereiche definierte Funktionen entlang der Wertschöpfungskette der Gruppe Deutsche Börse:

- § Deutsche Börse Systems AG und Clearstream TEC entwickeln, bauen und betreiben vorrangig die Informationsverteilungs-, Handels-, Clearing- und Abwicklungssysteme der Gruppe Deutsche Börse. Zusätzlich zu diesem internen Geschäft entwickeln und betreiben Deutsche Börse Systems AG und Clearstream TEC auch IT-Infrastrukturen für Unternehmen der Finanzbranche außerhalb des Konzerns.
- § Die Xlaunch AG hat sich auf die Organisation neuer Marktplätze für standardisierte Güter und Dienstleistungen spezialisiert.
- § Die entory Gruppe entwirft und entwickelt kundenspezifische Lösungen vorwiegend für Banken, Finanzdienstleister und Versicherungen. Im Herbst 2005 wurde die entory Gruppe inklusive der Silverstroke AG, der entory Ltd. und der entory S.A. veräußert; die 100-prozentige Beteiligung wurde von der Softlab GmbH erworben. Softlab ist ein Tochterunternehmen der BMW Group. Mit diesem Schritt refokussierte das Segment Information Technology sein Dienstleistungsportfolio. Das Know-how der entory Gruppe im Bereich Business Process Management wird durch eine strategische Partnerschaft erhalten bleiben.

Die Deutsche Börse Systems AG:

Die Deutsche Börse Systems AG liefert als Bestandteil des Segments Information Technology der Gruppe Deutsche Börse Entwicklungs- und Betriebsservices für die Bereiche Handel, Clearing, Marktdatenversorgung und Abwicklung. Sie baut und betreibt seit Jahren erfolgreich unter anderem die Börsensysteme Xetra®, Eurex®, Eurex US, den Zentralen Kontrahenten (CCP) und das Datenverteilungssystem CEF. Zudem liefert sie Betriebsservices für die Abwicklungssysteme der Clearstream Banking Frankfurt (CBF), unter anderem für CASCADE und Xemac. 538 Mit-

arbeiter setzen die Unternehmensstrategie in Technologie-Anwendungen um und gewährleisten deren Betrieb. Zusätzlich liefern sie IT-Dienstleistungen an externe Kunden außerhalb der Gruppe Deutsche Börse. So betreibt die Deutsche Börse Systems AG unter anderem das Handelssystem Xetra für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH, die Handelssysteme Eurex für die European Energy Exchange AG (EEX), sowie Großrechneranwendungen und Serversysteme für die Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank).

Die internationale Finanzwelt stellt ein hoch dynamisches Umfeld dar. Auf den Märkten sorgen sich verändernde Rahmenbedingungen, wechselnde konjunkturelle Einflüsse und unvorhergesehene Trends für ein hohes Entwicklungstempo. Verlässlichkeit bei der Erbringung der Services und ein hohes Maß an Flexibilität sind wesentliche Voraussetzungen, um den Wettbewerb auf diesen dynamischen Märkten anzuführen.

Das Jahr 2005 war durch signifikant gestiegene Transaktionslasten, die auf eine erhöhte Handels- und Abwicklungsaktivität auf den Märkten der Gruppe Deutsche Börse zurückzuführen war, geprägt. Trotz der gestiegenen Last arbeiteten die Börsensysteme mit der gewohnt hohen Zuverlässigkeit.

Bei der Lieferung hochverfügbarer Services kommt es darauf an, Kapazitäten, die für den kontinuierlichen Betrieb der Börsensysteme notwendig sind, jederzeit verfügbar zu halten. Die relevanten Kapazitäten basieren auf mehreren Komponenten:

- § IT-Infrastruktur: Von der Teilnehmerinfrastruktur (Frontend) über das Netzwerk bis hin zu den Rechenzentren der Gruppe Deutsche Börse (Backend) ist sie redundant ausgelegt;
- § Prozesse: Geschäftskritische Prozesse können von unterschiedlichen Standorten aus betrieben werden; dafür werden voll ausgestattete Backup Standorte vorgehalten. Zudem sind Betriebsabteilungen über verschiedene Standorte verteilt, und die Mitarbeiter sind für den Systemausfall sowie die Wiederherstellung des normalen Geschäftsbetriebs geschult.

Zusätzlich zu der Bereitstellung der notwendigen Kapazitäten sind eine permanente Leistungsüberwachung sowie regelmäßige Tests der kompletten technischen Infrastruktur in enger Abstimmung mit den weltweit verteilten Systemnutzern notwendig. Gemeinsam mit ihren Kunden entwirft die Deutsche Börse Systems AG Notfallszenarien und unterzieht die einzelnen Architekturkomponenten regelmäßigen Tests. Im Jahr 2005 nahmen 128 Kunden und deren Endkunden weltweit an diesen Tests teil.

Die durchschnittliche Serviceverfügbarkeit – die Verfügbarkeit aller Komponenten der Architektur vom Rechenzentrum bis zum Endnutzer – betrug beim Kassamarktsystem Xetra wie auch beim Terminmarktsystem Eurex im Jahr 2005 99,99 Prozent. Für sämtliche Systeme mit vergleichbaren Anforderungen wurden ähnlich hohe Werte erreicht.

Neben der hohen Verlässlichkeit der Services ist zudem ein hohes Maß an Flexibilität notwendig, um die IT-Infrastruktur ständig wachsenden Business-Anforderungen anzupassen.

Im Jahr 2005 sind die Anforderungen an die Verarbeitungskapazität insbesondere im Terminhandel der Eurex erneut stark angestiegen, neben dem weiterhin gestiegenen Handelsvolumen

auch aufgrund der Einführung eines neuen Market Maker Programms. Um die signifikant gestiegenen Volumina mit hoher Zuverlässigkeit und hoher Geschwindigkeit verarbeiten zu können, hat die Deutsche Börse Systems AG die Kapazität der Eurex-Anbindungen im Datenkommunikationsnetzwerk für sämtliche Eurex Marktteilnehmer auf das Vierfache erhöht. Damit zu jedem Zeitpunkt eine Gleichbehandlung aller Eurex Marktteilnehmer gewährleistet war, wurde dabei die Umstellung der über 1.000 Anbindungen in 18 Ländern an einem einzigen Tag, dem 26. November 2005, durchgeführt. In den Monaten zuvor war die erforderliche Infrastruktur erweitert und in Zusammenarbeit mit den Marktteilnehmern der Eurex getestet worden.

Durch den Einsatz einer modularen, flexiblen Systemarchitektur ist es möglich, hochkomplexe funktionale Anforderungen in IT-Systemen effizient umzusetzen.

Beispiel Eurex Release 8.0: Die Automatisierung von Börsenprozessen durch die elektronische Börsenplattform Eurex bildete die Grundlage für den Erfolg der größten Terminbörse der Welt. Die Anforderungen des Marktes gehen mittlerweile weit über die reine Automatisierung eines Prozesses zur Zusammenführung von standardisierten Kauf- und Verkaufsaufträgen hinaus. Mit Eurex Release 8.0 wurden daher unter anderem Funktionalitäten implementiert, die teilnehmerspezifische Ausgestaltung von Kontrakten ermöglichen. Die hohe Dynamik der Märkte führt auch zu steigenden Anforderungen in Bezug auf die Verlässlichkeit der Services. Selbst die durch die hohe Verfügbarkeit der Services geringen Ausfallrisiken werden durch zusätzliche Sicherheitsfunktionen adressiert. So wurde mit dem Release 8.0 eine so genannte „Heartbeat“ Funktion zum Schutz der Market Maker zur Verfügung gestellt. Wird die Verbindung eines Teilnehmers mit dem Eurex Service unterbrochen, löscht das System all seine Quotes im Orderbuch und verhindert damit die unbeabsichtigte Ausführung von Quotes.

Die Architektur der Systeme der Gruppe Deutsche Börse erlaubt es mit geringem Aufwand durch Zusammenfügen von Systemkomponenten sowohl von internen, als auch von externen Systemen, neue Produkte für die Finanzwelt zu schaffen. Die Produkte werden mit minimaler Auswirkung auf die Teilnehmer implementiert. So werden Markteintrittsbarrieren vermieden.

Die Irish Stock Exchange (ISE) und die Deutsche Börse AG kooperieren seit vielen Jahren. Die Deutsche Börse Systems AG betreibt seit 2000 die ISE Kassamarktplattform auf dem Xetra-System. Diese Kooperation wurde im Jahr 2005 erweitert. Seit 5. Dezember 2005 stellt die Eurex Clearing AG einen Zentralen Kontrahenten für den Irischen Aktienmarkt zur Verfügung. Dabei greift die Eurex Clearing AG auch auf Transaktionsservices des Settlement-Anbieters CrestCo Ltd. zurück. Die IT-Infrastrukturen von Deutsche Börse Systems AG und CrestCo Ltd. wurden dabei so verbunden, dass die Teilnehmer des irischen Marktes ihre Infrastruktur für den Aktienhandel und das Settlement weiter nutzen können. Durch die Partnerschaft mit der ISE bietet die Gruppe Deutsche Börse zum ersten Mal Clearing-Dienstleistungen für Märkte außerhalb der Gruppe Deutsche Börse an.

## Überblick über den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Trotz gestiegener Transaktionslasten und der Implementierung von komplexen Marktanforderungen in den Systemen der Gruppe Deutsche Börse konnte die Deutsche Börse Systems AG im Jahr 2005 die Effizienz beim Betrieb der Systeme erhöhen. Im Einzelnen wurden die Kosten für die Infrastruktur der Rechenzentren und Netzwerke gegenüber dem Vorjahr um rund 7 Prozent gesenkt. Dabei spielte die Konsolidierung der IT Infrastruktur eine wichtige Rolle.

Beispiel Netzwerk: Im Jahr 2005 hat die Deutsche Börse Systems AG die Konsolidierung des globalen Datenkommunikationsnetzwerks der Gruppe Deutsche Börse weiter vorangetrieben. Marktteilnehmer weltweit können heute über einen Hochleistungsanschluss auf 14 Anwendungen der Gruppe Deutsche Börse – darunter Xetra, CCP, Xontro und CASCADE – gleichzeitig zugreifen. Trotz einer flexiblen Zuteilung von Kapazitäten auf dem gemeinsamen Netzwerk sind die einzelnen Datenflüsse vollständig voneinander abgeschirmt, um höchste Anforderungen an die Qualität der Services zu erfüllen. Wichtig ist dies insbesondere für die Eurex- und Xetra-Kunden, da hier bereits Millisekunden über den Zuschlag für eine Order entscheiden können. Die Ausfallsicherheit des marktkritischen Netzwerks, durch das die Systeme weltweit uneingeschränkt zugreifbar sind, konnte auch weiter vorangetrieben werden. Mittlerweile konnte die durchschnittliche Verfügbarkeit weltweit über die Marke von 99,999% gehoben werden.

Die Erlöse der Deutsche Börse Systems AG sind im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent gestiegen. Sowohl die internen als auch die mit Unternehmen in der Finanzbranche außerhalb des Konzerns erwirtschafteten Erlöse konnten dabei gesteigert werden.

## Geschäftsverlauf

Interne Erlöse: Der größte Anteil der internen Erlöse der Deutsche Börse Systems AG kommt aus den Bereichen Derivatives Markets, Cash Markets und Market Data & Analytics und macht rund 64 Prozent der gesamten Umsatzerlöse aus. In Summe sind die internen Erlöse um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der größte Anstieg war im Bereich Market Data & Analytics zu verzeichnen. Aufgrund gestiegener Marktanforderungen wurden unter anderem Kapazitätserweiterungen im Bereich Consolidated Exchange Feed durchgeführt. Die Gesamterlöse mit Market Data & Analytics stiegen um etwa 23 Prozent.

Externe Erlöse: Die drei größten externen Kunden der Deutschen Börse Systems AG sind die dwpbank, die BrainTrade und die EEX. In Summe konnten die externen Erlöse im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent gesteigert werden. Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf zusätzlichen Aufträgen der dwpbank und höheren transaktionsabhängigen Erlösen mit der BrainTrade. Die folgenden Beispiele zeigen die Leistungsfähigkeit der Deutschen Börse Systems AG als Serviceanbieter für andere Finanzunternehmen:

- § dwpbank: Seit 2003 betreibt Deutsche Börse Systems AG für die dwpbank Großrechneranwendungen und Serversysteme sowie die Netzwerkinfrastruktur im Rechen-

zentrum der Gruppe Deutsche Börse. 2005 hat Deutsche Börse Systems AG den Betrieb weiterer Systeme der dwpbank übernommen und ein neues System den Anforderungen der Bank entsprechend implementiert. Die Deutsche Börse Systems AG hat sich damit als strategischer Partner der dwpbank etabliert.

- § EEX: Seit 2004 betreibt die Deutsche Börse Systems AG auf ihren Systemen den gesamten Stromhandel – Spot- und Derivatemarkt – der EEX, vom Handel über das Clearing bis zur Abwicklung. 2005 wurde der Handel mit Emissionszertifikaten auf Basis des Xetra-Systems erfolgreich gestartet. Abgewickelt werden die Transaktionen ebenfalls auf den dafür speziell angepassten Systemen der Deutsche Börse Systems AG. Im Berichtsjahr konnte die Deutsche Börse Systems AG das Geschäft mit der EEX weiter ausbauen. Erweiterungen des Eurex-Systems beispielsweise ermöglichen nun auch den Handel mit Futures auf Emissionszertifikaten. Zudem hat Deutsche Börse Systems AG Funktionalitäten für die Berechnung und die Risikobewertung der Mehrwertsteuer zur Verfügung gestellt.

## Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Aufwendungen und Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von 2.602 T€ (i.Vj. 2.416 T€) konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Evaluierung neuer Methoden, Verfahren und Produkte in den Bereichen Softwareentwicklung und Systemarchitektur.

## Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2005 sank die Zahl der Mitarbeiter der Deutsche Börse Systems AG leicht und lag zum Stichtag 31. Dezember 2005 bei 536 Mitarbeitern. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2005 waren 538 Mitarbeiter für die Deutsche Börse Systems AG beschäftigt. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 haben 5 Mitarbeiter die Deutsche Börse Systems AG verlassen, damit betrug die Fluktuationsrate 0,9 Prozent.

Die Deutsche Börse Systems AG beschäftigt Mitarbeiter an den Standorten Frankfurt und Chicago.

Die Altersstruktur der Deutsche Börse Systems AG stellte sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt dar:

Altersklasse	Anzahl Mitarbeiter	Prozent
< 30 Jahre	17	3,2%
30 – 39 Jahre	211	39,4%
40-49 Jahre	235	43,8%
50 > Jahre	73	13,6%
Gesamt	536	100%

Die Unternehmenszugehörigkeit verteilte sich zum 31. Dezember 2005 auf die Mitarbeiter wie folgt:

Zugehörigkeit Deutsche Börse	Anzahl Mitarbeiter	Prozent
< 5 Jahre	116	21,6%
5 - 15 Jahre	309	57,6%
15 > Jahre	111	20,7%
Gesamt	536	100%

Die Deutsche Börse Systems AG weist zum 31. Dezember 2005 eine Akademikerquote von 62 Prozent auf. Die Quote ergibt sich aus der Anzahl der Mitarbeiter mit einem Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder einer Berufsakademie sowie der Mitarbeiter, die ein Auslandsstudium absolviert haben.

Die Anzahl der Weiterbildungstage belief sich bei der Deutsche Börse Systems AG im Durchschnitt auf insgesamt 2,8 Tage pro Mitarbeiter.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Deutsche Börse Systems AG konnte 2005 ein Ergebnis in Höhe von 72.781 T€ erwirtschaften, das dem Gewinnabführungsvertrag entsprechend an die Muttergesellschaft Deutsche Börse AG abgeführt wurde.

Die Umsatzerlöse der Deutsche Börse Systems AG belaufen sich in 2005 auf insgesamt 272.712 T€ (i.Vj. 261.352 T€) und beinhalten die Erlöse des Rechenzentrums in Höhe von 200.727 T€ (i.Vj. 191.763 T€) und die Erlöse für EDV-Dienstleistungen in Höhe von 71.985 T€ (i.Vj. 69.589 T€).

Die Umsatzprofitabilität (sie stellt das Verhältnis zwischen dem Ergebnis nach Steuern und den Umsatzerlösen dar) der Deutsche Börse Systems AG ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und beläuft sich für 2005 auf 26,7 Prozent (i.Vj. 32,3 Prozent). Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Personalkosten.

Die Personalaufwendungen betragen 77.133 T€ (i.Vj. 57.555 T€), davon entfallen auf Löhne und Gehälter 64.548 T€ (i.Vj. 46.269 T€). Damit stiegen die Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr um 39,5 Prozent. Der Anstieg ist auf zwei Effekte zurückzuführen: Zum einen erhöhte die Kursentwicklung der Aktie der Deutsche Börse AG die Kosten für das Mitarbeiterbeteiligungs- und Optionsprogramm auf 15.000 T€ (i.Vj. 358 T€) und zum anderen wurde ein einmaliger Sonderbonus in Höhe von 1.987 T€ (i.Vj. 0 T€) ausgezahlt. Bereinigt um diese Effekte stiegen die Löhne und Gehälter um 7,9 Prozent.

Auf Abschreibungen entfielen 12.428 T€ (i.Vj. 14.015 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 127.182 T€ (i.Vj. 122.978 T€).

Zum 31. Dezember 2005 betrug das Anlagevermögen der Deutsche Börse Systems AG 23.474 T€ (i.Vj. 19.539 T€); dem stand ein Eigenkapital von 2.415 T€ (i.Vj. 2.415 T€) gegenüber. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 77.419 T€ (i.Vj. 81.780 T€).

Die freie Liquidität der Deutsche Börse Systems AG (Forderungen und Guthaben mit einer Laufzeit von nicht mehr als 30 Tagen abzüglich Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit innerhalb der nächsten 30 Tage) beläuft sich per 31. Dezember 2005 auf 20.755.473 € (i.Vj. 5.489.105 €).

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 2.649 T€ in erworbene Software und 13.987 T€ in Hardware investiert. Die Hardware-Investitionen wurden für den Ersatz bestehender Hardwaresysteme sowie zur Erweiterung bestehender Systeme, etwa der Eurex und des Kassamarktes infolge des Volumenzuwachstums in den Spitzenzeiten, getätigt. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Investitionen in neue Technologien.

## Risikomanagement

Die Deutsche Börse Systems AG ist auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages in das gruppenweite Risikomanagement der Deutsche Börse AG eingebunden. Die Deutsche Börse AG verfügt über ein Risikomanagement zur Steuerung und Kontrolle von Risiken, damit sie Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig erkennt und geeignete Maßnahmen treffen kann. Aus diesem Grunde wird auf die Ausführungen des Risiko Management Berichts im Konzernlagebericht verwiesen.

### Besondere Risiken

Aus dem Betrieb der computergestützten Märkte der Gruppe Deutsche Börse sowie aus dem Betrieb von Anwendungen für Kunden ergeben sich für die Deutsche Börse Systems AG operationelle Risiken.

Sowohl die weltgrößte Derivatebörse Eurex als auch das Kassamarktsystem Xetra inklusive des zentralen Kontrahenten CCP sind vollständig computergestützt. Dies gilt auch für die von der Deutsche Börse Systems AG betriebenen anderen Börsen (Eurex US, Börse Wien, Helsinki Exchange, Irish Stock Exchange, European Energy Exchange etc.), ECNs (Eurex Bonds, Eurex Repo etc.) sowie für die Clearing- und Settlement-Systeme der Clearstream Banking Frankfurt AG.

Aus diesem Grunde ist die Deutsche Börse Systems AG im wesentlichen operationellen Risiken, insbesondere dem Verfügbarkeitsrisiko und dem Risiko von Fehlverarbeitungen ausgesetzt. Diese Risiken können direkt zu Verpflichtungen, zum Schadensersatz sowie zu Umsatzverlusten führen. Neben diesen unmittelbaren nachteiligen Einflüssen können sich auch mittelbare Auswirkungen

durch die mit einem Reputationsverlust potenziell verbundene Abwanderung von Kunden und deren Geschäft ergeben.

Operationelle Risiken, die die Gesellschaft nicht selbst tragen will und die zu einem angemessenen Preis versicherbar sind, wurden durch den Abschluss von Versicherungsverträgen transferiert. Durch zentrale Koordination aller Versicherungen durch die Muttergesellschaft ist sichergestellt, dass ein einheitlicher und kostengünstiger Versicherungsschutz für die gesamte Gruppe besteht.

Die relevanten Einzelrisiken werden im Folgenden detailliert beschrieben:

#### (a) Verfügbarkeitsrisiko

Das Verfügbarkeitsrisiko ergibt sich dadurch, dass Systeme die geschäftskritische Prozesse unterstützen ausfallen können und damit das Erbringen der Dienstleistungen verzögern oder gar unmöglich machen. Dieses Risiko ist deshalb eines der kritischsten für die Deutsche Börse Systems AG. Zu den Auslösern zählen unter anderem der Ausfall von Hard- und Software, Bedien- und Sicherheitsfehler sowie physische Beschädigungen an den Rechenzentren.

Die Serviceverfügbarkeit der Hauptsysteme der Deutsche Börse Systems AG lag im Jahr 2005 wieder über 99,9 Prozent und wurde damit den hohen Anforderungen an die Verlässlichkeit gerecht.

Die Deutsche Börse Systems AG schützt sich durch redundante, desastertolerante Auslegung aller kritischen IT-Systeme und der technischen Infrastruktur gegen das Verfügbarkeitsrisiko. Ferner stehen Notfallarbeitsplätze für Mitarbeiter in kritischen Funktionen bereit.

#### (b) Fehlverarbeitungen

Im Unterschied zum Verfügbarkeitsrisiko wird bei Fehlverarbeitungen zwar eine Dienstleistung an die Kunden der Deutsche Börse Systems AG erbracht, es kann jedoch dabei zu Fehlern kommen. Diese beruhen im Wesentlichen auf manuellen Unterstützungen, die mit dem Risiko von Fehlern und Auslassungen verbunden sind. Trotz aller Automatisierungen und Bemühungen, ein sogenanntes Straight-through Processing (STP) zu erreichen, sind manuelle Unterstützungen noch immer notwendig. Weiterhin muss in speziellen Fällen per Hand in die Markt- und Systemsteuerung eingegriffen werden.

Auch im Jahr 2005 wurden nachhaltige Verbesserungen erreicht, um das potenzielle Risiko von Fehlverarbeitungen, entweder durch Reduktion oder durch bessere Absicherung der notwendigen manuellen Eingriffe, zu reduzieren. Nennenswerte Verluste durch Fehlverarbeitungen sind im Jahr 2005 nicht entstanden, es gibt auch keine Anhaltspunkte für Ereignisse aus dem Jahr 2005, die künftig zu signifikanten Verlusten führen könnten.

## Niederlassungen

Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen.

## Nachtragsbericht

Herr Ulrich Kastner, verantwortliches Vorstandsmitglied für das Ressort Application Development Trading and Consulting, ist zum 28. Februar 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden

## Prognosebericht

Ziel der Deutsche Börse Systems AG ist es, ihren Kunden als verlässlicher Partner zu dienen. Ein hohes Maß an Flexibilität soll in dynamischen Märkten stabile Services garantieren. Die Unterstützung der Umsetzung der Strategie der Gruppe Deutsche Börse und das Geschäft mit Unternehmen der Finanzbranche außerhalb des Konzerns stehen dabei im Fokus der Deutschen Börse Systems.

Für das Jahr 2006 sind weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung geplant um die Technologieführerschaft der Deutsche Börse Systems AG zu sichern und weiter auszubauen.

Der europäische Markt für IT-Dienstleistungen in der Finanzbranche stellt nach der Konsolidierungsphase in den vergangenen Jahren weiterhin einen attraktiven Markt dar. Die Deutsche Börse Systems AG wird mit ihrem Dienstleistungsportfolio, das auf den Betrieb von IT Systemen fokussiert ist, als kompetenter Partner in der Finanzbranche dieses Potenzial nutzen.

Investitionen für zusätzliche Dienstleistungen mit internen und externen Kunden sowie die Erwartung einer moderateren Entwicklung des volumengetriebenen Geschäftes im Vergleich zu den Vorjahren werden zu einer geplanten temporären Reduzierung des EBIT in 2006 führen.

Frankfurt am Main, den 14. März 2006

Deutsche Börse Systems AG

Der Vorstand



Dr.-Ing. Michael Kuhn   Yves Baguet   Mathias Hlubek   Gerhard Leßmann



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutschen Börse Systems AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 14. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bors  
Wirtschaftsprüfer

Stamm  
Wirtschaftsprüfer

